



Die Vorjahressieger, «Les Gareçons», werden versuchen, ihren Sieg zu verteidigen.

MARTIN ZELLER

Spitzenköche im Duell

Kitchen Battle Harte Regeln, hoher Zeitdruck - und alles für den guten Zweck

VON STEPHANIE BRÜCKNER

Punkt zehn Uhr. Für die zwei Teams heisst es antreten. Gegenüber stehen sich acht Köche - vier vom Restaurant Rhyark, die gegnerischen vier vom Restaurant 8 der Merian-Iselin-Klinik. Das erste Duell des diesjährigen Kitchen Battles kann beginnen. Der dreitägige Wettkampf wird von der Hilfsorganisation «Cuisine sans Frontières» organisiert. Dabei kommt der gesamte Erlös des diesjährigen Kitchen Battles vollumfänglich dem Ausbildungsprojekt des Hilfswerks am Rio Napa in Ecuador zugute.

1040 Teller für 130 Gäste

Das Konzept des Kampfes ist einfach: In zwei Halbfinals treten jeweils zwei Teams gegeneinander an. Gestern startete der erste dieser beiden mit der Präsentation des Warenkorbs. Beiden Teams werden Zutaten zur Verfügung gestellt, aus denen sie je vier Gänge für 130 Personen zaubern müssen: ein

Amuse-Bouche, eine Vorspeise, ein Hauptgang und ein Dessert.

Zwei Stunden dürfen die Teams verwenden, um sich zu beraten und einen Menüplan zu erstellen. Die Schwierigkeit dabei ist, dass beide Teams alle Zutaten mindestens einmal verwenden müssen. Das Resultat lässt sich jedoch sehen. Team «Rhyark» setzt auf Knäckebrot, grüne Selleriecrème und geräucherter Mutschli als Amuse-Bouche, während Team «8» Tortellini mit Kalbsleber, Pastinaken und Sherry Mutschli anbietet. Bei der Vorspeise servieren beide Teams die Lachsforelle, zur Hauptspeise wird es Kalbsschulter mit verschiedenen Beilagen geben. Zum Dessert servieren die «Rhyark»-Köche Schokoladen-Panna-Cotta, karamellisierte Banane, Sherry-Essig Vinaigrette und Mandel Crunch. Team «8» kontern mit einem Caramel Eclair und einem Bananen-Limetten-Coulis.

Nach Einreichung des Menüplans geht es ans Kochen. Waschen, schälen, schneiden, raffeln, braten, rühren, po-

chieren, fermentieren: In der Küche herrscht Hochbetrieb. Schweissperlen glänzen auf den Stirnen der Köche. Alle arbeiten höchst konzentriert und sorgfältig. Denn innerhalb weniger Stunden gilt es, ein kulinarisches Meisterwerk zu kreieren, um den Gast zu überzeugen. 1040 Teller werden an jedem Abend in der Markthalle serviert. Denn jeder Gast probiert jeden Gang beider Teams. Nach jedem Gang wird mithilfe farbiger Kärtchen der Sieger bestimmt. Die Wertung wird durch eine fünfköpfige Jury vollstän-

Sieg ist Nebensache

Das wichtigste an der Sache sei jedoch nicht der Sieg, erklärt der Küchenchef des Restaurants 8, Sebastian

CUISINE SANS FRONTIÈRES

Projekt am Rio Napa

2015 startete «Cuisine sans Frontières» ein Ausbildungsprojekt für die Indigenas am Rio Napa in Ecuador. Da viele Indigenas durch die Abholzung des Regenwaldes ihre Lebensgrundlage verlieren, bietet ihnen «Cuisine sans Frontières» eine alternative Ausbildung an. Da die Region einen immer stärkeren Tourismus betreibt, setzt das Projekt dort an: Die «Cuisine sans Frontières» veranstaltet Kurse, die die Indigenas zu Gastgebern ausbilden. So bietet sich den Absolventen die Möglichkeit, entweder mit eigenen Angeboten im Tourismus Anschluss oder in einer der grösseren Städte der Region eine Arbeitsstelle zu finden.

Diegmann: «Die Teilnahme am Kitchen Battle macht uns grossen Spass und bringt Abwechslung in unseren Alltag.» Ganz im Sinn: En Guete für en guete Zweck.

Universitätsvertrag Baselbieter Landrat leistet keine Beihilfe zur Kündigung

Das wäre ein Signal geworden, das in Basel-Stadt bestimmt viel Missfallen erregt hätte. Vielleicht war aber genau diese Signalwirkung die eigentliche Absicht, die hinter Hanspeter Weibels harmlos klingendem Vorschlag steckte. Der Böttminger SVP-Landrat wollte per Verfahrenspostulat vom Parlament grünes Licht für die Einsetzung einer Begleitkommission zur Neuverhandlung des Staatsvertrags, welcher die gemeinsame Trägerschaft der Uni Basel regelt.

Nach wie vor ist es erklärtes Ziel der Baselbieter Regierung, ab 2018 jährlich 25 Millionen Franken beim Beitrag an das Globalbudget der Uni Basel einzusparen. Eine neu zu bildende Kommission aus einigen wenigen Landräten hätte die Verhandlungen der Baselbieter Regierung mit Stadt und Universität unterstützend begleiten sollen.

LANDRAT

Doch davon wollte die Mehrheit des Landrats am gestrigen Sitzungstag in Liestal nichts wissen. Die Ablehnung kam mit 42 zu 32 Stimmen deutlich zustande, obschon in der vorangehenden Diskussion Weibels Vorstoss, wenn nicht gerade überschäumende Sympathien, so doch viel Gleichgültigkeit erntete. «Wenn wir das Postulat ablehnen, nützt es nichts, wenn wir es annehmen, nützt es auch nichts», befand der Münchensteiner GLP-Vertreter Daniel Altermatt. Auch für den Birsfelder Grünen-Unabhängigen Jürg Wiedemann hätte es gepasst, mit diesem Postulat für den Fall bereit zu sein, dass die Regierung den Uni-Staatsvertrag aufkündigt - obschon er eine Kündigung möglichst verhindern wolle.

Genau das war dann der springende Punkt, welchen neben der FDP-Fraktion auch der grüne Aescher Landrat Klaus Kirchmayr betonte: Die Baselbieter Regierung hat die Kündigung gar noch nicht beschlossen, darum komme Weibels Vorstoss zu einem «unglücklichen Zeitpunkt». (BOS)

Mehr zur gestrigen Landratssitzung auf Seite 24.

Was läuft am Wochenende? Die Veranstaltungstipps der bz-Redaktion

RUDOLF-STEINER-SCHULE

Benefiz Flohmarkt



Schönes und Brauchbares, Wertvolles und Nützliches, Antikes und Modernes wird auf dem **Flohmarkt der Rudolf-Steiner-Schule Basel** angeboten. Ob dringend benötigt oder zufällig entdeckt - hier kann man Schnäppchen-Käufe betätigen. Während des ganzen Wochenendes lassen sich Bücher, Kleider, Geschirr, Schuhe, Spielzeuge und Raritäten auffinden. Zudem gibt es ein Flohmarktcafé, das für die Verpflegung sorgt. Der gesamte Erlös des Flohmarkts kommt vollumfänglich der Rudolf-Steiner-Schule in Basel zugute.

Samstag und Sonntag Jakobsberg, 10-17 Uhr.

QUARTIERTREFF

Kleider für Kleider

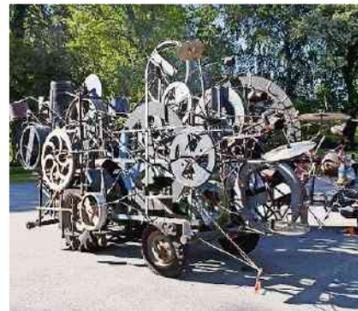


Kneifende Hosen, zu kurze T-Shirts und andere Kleidungsstücke, die nicht mehr getragen werden, brauchen viel Platz im Schrank. Aus diesem Grund ruft der Quartiertreff Burg zum Ausmisten auf. Denn am Sonntag findet dort ein **Kleider-tausch** statt. Dabei können die **eigenen, ausgemisteten Kleider mitgebracht und zum Tausch angeboten** werden. Gleichzeitig kann man nach neuen Kleidern suchen, gegen die man die eigenen eintauschen möchte. Alle übrig gebliebenen Kleider werden dem Roten Kreuz gespendet.

Sonntag Quartiertreffpunkt Burgweg 7, 14-16 Uhr.

TINGUELY MUSEUM

Familiensonntag



Am Sonntag öffnet das Tinguely Museum seine Tore speziell für Familien und bietet auch gleich einige Highlights dazu an. Von 11.30 bis 12.30 Uhr findet eine öffentliche Familienführung durch die Sonderausstellung «Musikmaschinen / Maschinenmusik» statt. Ab 13 Uhr kann man in einem öffentlichen Workshop ein Leophon zusammenbauen. Danach kann man auf dem Gemisch aus Ballon, Holzstück, Rohre und Gummibänder musizieren. Um 14 Uhr fährt bei schönem Wetter **Jean Tinguelys Skulptur «Klamauk» durch den Solitude-Park**.

Sonntag Tinguely-Museum und Solitude-Park, ab 11.30 Uhr.

STREETWORKOUT-ANLAGE

Stangen für Körperaktivität



Die durch einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds finanzierte Streetworkout-Anlage auf dem Sportareal der Schulanlage Rübmat in Hölstein steht zur Benützung offen. Hölstein ist einer von acht ausgewählten Standorten im Kanton, der einen solchen kantonalen Beitrag erhalten hat. **Die Anlage besteht aus Stangen in den verschiedensten Formen und Anordnungen.** Sie soll Sportlerinnen und Sportler, aber auch weniger gut trainierte Menschen zur Bewegung ansprechen. Es bestehen fast unbegrenzte Möglichkeiten für körperliche Aktivitäten.

Samstag Schulanlage Rübmat, Hölstein, 10 bis 11 Uhr (fachkundige Anleitung).

BLUESNIGHT

Wichtige Stimmen



An der neunten Bluesnight in Münchenstein stehen heute und morgen Abend zwei hochkarätige Konzertabende an. **Nicht umsonst hat die junge kanadische Sängerin Layla Zoe (Foto), die morgen auftritt, zu Beginn ihrer Karriere den Spitznamen «Firegirl» verpasst bekommen.** Ihre kraftvolle Stimme und ihre energiegeladenen Auftritte erinnern unweigerlich an die grosse Janis Joplin. Heute steht die spanische Band A Contra Blues auf der Bühne. Von ihr hat man hierzulande noch nicht viel gehört.

Freitag und Samstag Walzwerk in Münchenstein, jeweils ab 20.30 Uhr.